



## Milchleistungsprüfung mit Melkroboter

Die Digitalisierung und Technisierung in der Milchviehhaltung schreitet rasant voran, dies zeigt sich vor allem in der Entwicklung der Melkroboterbetriebe. In Oberösterreich melken aktuell rund 800 Betriebe mit einem automatischen Melksystem, das sind 22% aller LfL-Milchkuhbetriebe und rund ein Drittel aller LfL-Milchkühe. Die drei Hauptanbieter haben derzeit folgende Marktanteile - GEA 17%, De Laval 38%, Lely 42%.

### Einfachere Technik in der Probenahme

Ein reibungsloser Ablauf der Probenahme vor Ort ist für den Betrieb das Um und Auf. Aus diesem Grund wird seit drei Jahren in neue Probenahmegeräte, sogenannte Universalshuttle investiert, die sehr einfach zu handhaben und für alle Fabrikate tauglich sind. Von jeder Kuh wird seit dem heurigen Jahr eine (statt bisher zwei) Milchprobe beim Betriebsbesuch gezogen, dies beschleunigt den Melkvorgang und bringt weniger Probleme.

### Prüfprotokoll alle 2 Jahre notwendig

Bei der Anschaffung eines Melkroboters muss vor der ersten Kontrolle das sogenannte Erstprotokoll bei der Herstellerfirma angefordert werden um sicherzustellen, dass die Milchmengenmessung des Melkroboters korrekt funktioniert. Diese ist dann alle 2 Jahre von einer befugten Person (LfL oder Herstellerfirma) zu überprüfen, das entsprechende Protokoll ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

### Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milchprobe nutzen

Eine aktuelle wissenschaftliche Studie zeigt, dass die Genauigkeit des LfL-Milchträchtigkeits tests auch bei Melkrobotern in derselben hohen Qualität wie bei allen anderen Melksystemen funktioniert. Dieses Service wird im nächsten Jahr nochmals vereinfacht und weiterentwickelt. Auf Wunsch entnehmen wir auch Tupfproben zur Analyse der Keimbelastung am Roboter.

### Weiterentwicklung des Kontrollsystems

Eine österreichweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich derzeit mit der Entwicklung eines neuen alternativen Kontrollsystems, um Aufwand und Kosten zu reduzieren. Ein entscheidender Faktor dabei ist die Intensivierung des automatischen Datenaustauschs zwischen den EDV-Systemen der Melkroboter und der Leistungsprüfung (RDV-Rinderdatenverbund). Mit der Einführung ist im Laufe des Jahres 2025 zu rechnen.



Das firmenunabhängige Universalshuttle ermöglicht eine reibungslose und einfache Probenahme vor Ort.